

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1793

27 (4.7.1793) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz = oder Wochenblatt
 für **sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.**
 Mit Hochfürstlich, Markgräfllich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Der schon 11 Jahre von hier abwesende Johann Gottlieb Eschler aus Klein Carlsruhe, welcher während dieser Zeit nicht das mindeste von sich hat hören lassen, oder seine rechtmäßige Leibeserben werden hierdurch in der Maasse vorgeladen, daß wenn er oder sie innerhalb 3 Monaten von dato an vor hiesig Fürstlichem Oberamt nicht erscheint und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang nehmen, dasselbe alsdann denen darum sich meldenden nächsten Anverwandten erga cautionem werde ausgefolgt werden. Carlsruhe den 22. Juni 1793.

Oberamt allda.

Pforzheim. Der hiesige Hintersatz Wilhelm Mitschke ist mit Zurücklassung vieler Schulden von hier entwichen. Es wird derselbe also, andurch öffentlich vorgeladen, binnen 2 Monaten vor Oberamt dahier zu erscheinen und seines Austritts auch seiner gemachten Schulden wegen Red und Antwort zu geben, sonst man seine noch zurückgelassene wenige Effecten an den Meistbietenden versteigern und seine Creditoren damit befriedigen wird. Pforzheim den 2. Juli 1793.

Oberamt allda.

Kastatt. Zur Verlassenschaft der dahier ledig verstorbenen Maria Eva Keitenhardin haben sich zwei Schwestern eingefunden. Es wurde aber auch angefragt, daß ihre Schwester Theresia Keitenhardin, zu Saardurg verheurathet gewesen, verstorben und ein Kind nachgelassen haben soll. Ferners daß ein Bruder vorhanden, Namens Anton Keitenhard, von dessen Aufenthalt, Leben oder Tod nichts bekannt ist. Wie nun die zwei vorhandene Schwestern um Ausfolgung des aus 32 fl. 24 kr. bestehenden Erbtheils ihrer abwesenden zwei Geschwistern geziemend angestanden sind; als werden beide, Theresia und Anton Keitenhard oder deren allenfallsig rechtmäßige Leibeserben anmit edictaliter vorgeladen, daß sie à dato an binnen 3 Monaten sich dahier einfänden sollen, sonst besagtes Erbtheil an die vorhandene zwei Schwestern gegen Caution ausgefolgt werden wird. Kastatt den 6. Juni 1793.

Oberamt allda.

Rodalben. Dem ohne Landesherrliche Erlaubniß ausgetretenen ledigen Bürgersohn Anton Petri von Clausen wird hierdurch aufgelegt, a dato binnen 3 Monaten vor dahiesigem Amt zu erscheinen und über seinen Austritt sich zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß er im Entschungsfall der Fürst Lande verurtheilt, so fort sein dormalig und künftiges Vermögen confiscirt werde. Rodalben den 18ten Juni 1793.

Amt allda.

Mahlberg. Die Glaubiger der Bardirer Friedrich Reckart und Tagelöhner Matheus Sunderischen Eheleute von Dittenheim haben sich wegen dem 1ten den 13ten und wegen dem 2ten den 16ten Julio zu Liquidirung ihrer Forderungen auf der dattigen Stube bey dem Theilungs-Commissair einzufinden, oder abgewiesen zu werden, zu gewärtigen. Mahlberg den 20. Juny 1793.

Oberamt allda.

Lörrach. Daß diejenige, welche an die Zimmermann und Seeger Andreas Heubergerische Eheleute in Höllsten etwas zu fordern haben, solches bei Verlust der Forderung, Montags den 29ten Julio dieses Jahres früh um 8 Uhr in des Vogts Haus zu Steinen, der daselbst sich einfindenden Kommission eingeben und zugleich die nöthigen Beweise mitbringen sollen, wird andurch öffentlich bekannt gemacht. Lörrach den 24. Juni 1793.

Oberamt Rötteln.

Gerichtliche Notifikation.

Gondelsheim. Da die auf Donnerstag den 18ten dieses Monats ausgeschriebene Versteigerung, der denen David Wolfischen Eheleuten dahier zugehörigen Mählmühle wegen der von ihnen geleisteten Zahlung unterbleibt. So wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht. Gondelsheim den 1ten Julio 1793.

Badisches Amt allda.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Beim Halbierer Schlittenhart in der Adlergäß ist der vordere untere Stock zu verlehnen und kann bis auf den 23ten Oct. bezogen werden, besteht in einer Stuben und zwey Kammern, Küche, verschloßnen Keller, Platz zu 2 Meß Holz trocken zu legen, das Nähere ist bey ihm selbst zu erfahren.

Carlsruhe. Beim Schneider Riemer, in der langen Straß, ist dessen oberes Logis auf den 23ten Oct. zu verlehnen.

Carlsruhe. Bey der 3 König-Wirth Herbstin in der Cronengasse, ist der obere Stock, bestehend aus 8 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten für verheurate oder ledige Personen zu verlehnen und bis den 23ten Oct. zu beziehen.

Sachen so zu versteigern sind.

Mühlburg. Die gewesene Lammwirth Kaufmannin allda, ist gesonnen, ihr daselbst wohl eingerichtetes Wirthshaus zum Lamm, auf 6 oder 8 Jahre in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden zu verlehnen. Solches besteht in einem neu erbauten 2 stöckigen Haus, hinlänglicher Stallung zu Pferd und Rindvieh, gewölbten Keller mit Faß und Bandgeschirre, 3 Morgen Acker am Haus und mehreren bequemlichkeiten. Solches kann bis den 23ten July und von da aus alle Tage bezogen werden. Liebhaber hierzu können sich also den 15ten July dieses Jahrs in dem Wirthshaus zum Vogelstraus in Mühlburg, Morgens um 9 Uhr einfinden und die weitere Conditionen, welche gewiß annehmlich bey der Versteigerung vernehmen. Auswärtige Liebhaber müssen mit guten Attestaten zur Bürgschaft und guten Namens versehen seyn.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. Das Kaufmann Wolfische Haus nächst der Post in der langen Straß ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bey dem Eigenthümer selbst zu erfragen.

Bruchsal. Freitags den 12ten des künftigen Monats July, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Fürstl. Hofbäckerey allda, gegen 30 Centner Kern-Korn- und Gerstenkleien, dann gegen 3 Centner Fußmehl, gegen gleich baare Bezahlung Centnerweis versteigert werden. Welches den Liebhabern zur Nachricht bekannt gemacht wird. Bruchsal den 28ten Juny 1793.

Nachricht.

Carlsruhe. Um den mehrfältigen Beschwerden derer dahier ansässigen Veruquenmacher, wegen derer häufigen Einriffe in ihre Profession und darinn getrieben werdenden Puschereyen abzuhelfen, haben Serenissimus per Rescriptum clement. vom 13ten Juny dieses Jahrs H. K. N. 5089. zu verordnen gnädigst geruht.

Daß denen auf dieses Gewerz angenommenen Burgern von andern, darauf nicht angenommenen Burgern oder unburgerlichen Personen kein Eintrag geschehen, mithin diesen das Annehmen von Kundenhäusern und Frisiren derer Fremden untersagt, und, damit die ohnehin geringe Nahrung derer dahier befind-

lichen Meister durch Vervielfältigung derer Werkstätte nicht noch mehr geschmälert werde, keinen Fremden, ohne dringende Ursachen die Aufnahme auf dieses Gewerz hin ertheilet, auch niemand ohne erlangte Erlaubniß von Fürstl. Regierung die Erlernung der Veruquenmacher Profession, in der Absicht seinen künftigen Nahrungs-Zweig daraus zu machen gestattet; von letzterer Einschränkung jedoch diejenige ausgenommen werden sollen, welche dieses Meier bloß deswegen erlernen, um als Bediente und dergleichen davon Gebrauch zu machen, als in welchem Fall dann auch denenelben kein Lehr-Brief ertheilt werden solle.

Diese höchste Verordnung wird demnach dem gnädigsten Befehl zufolge zu Jedermanns Nachachtung und Warnung hierdurch öffentlich kund gemacht.

Carlsruhe den 29 Juny 1793.

Hochfürstlich Markgrävlich Badisches Oberamt daselbst.

Carlsruhe. Zu Verhütung des der Gesundheit sehr nachtheiligen Staubs, welcher durch das Lehren der Straße entsteht, so wie der sinkenden Ausdünstung von dem in den Abzugs-Gräben sich sezendem Unrath, wird andurch die in verfloßnen Jahren bereits getroffene Anordnung dahin wiederholt, daß von nun an bis zum Ende des Septembers d. J. zu der auf Mittwoch Vormittag und Sonnabend Nachmittags bereits bestimmten Rehrzeit die Gassen und Straßen mit frischem Wasser hinlänglich begossen und gleich darauf gefegt, alsdann aber die Gräben an den Häusern und der Straße auf die nehmliche Weise tüchtig ausgespült werden sollen. Sobald hierinn jemand säumig erkundet werden sollte, so wird auf Kosten desselben das Unterbliebene sogleich durch die dazu bestellte Personen besorgt und gegen die Nachlässigen mit der schon geordneten Straße vorgefahren werden. Carlsruhe den 26ten Juny 1763.

Markgrävlich Badische Polizey Deputation.

Carlsruhe. Der bei dem Polizeydiener Klös da hier in Verpflegung gestandene 12 jährige Knabe Georg Jost, welcher erst vor einiger Zeit von hier entwichen war und von Niederbühl Oberamts Raststadt, wo er bei dem Köchert gedient, zurückgeliefert wurde, hat sich gleich darauf wiederum heimlich von hier fortgegeben und der Erkundigung nach, seinen Weg über Durlach weiter genommen, um wahrscheinlicher Weise als Hirtenbube irgendwo seine Unterkunft zu finden. Sollte nun dieser mit allerlei Ausgüchten und Hänken schon ziemlich bekannte Knabe in einer benachbarten Gegend sich aufhalten, so wünscht man, daß die betreffende Ortsvorgesetzte, baldige Nachricht anhero ertheilen möchten, um denselben hierher abholen lassen zu können. Carlsruhe den 26. Juny 1793.

Marggrävlich Badische Polizey-Deputation.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat July ist Herr Kennkammer-Rath Klose.

Carlsruhe. Der berühmte Herzogl. Sächsische Hildburghausische Zahnoperateur Hirsch Salomon, empfiehlt seine Dienste durch folgende Arcana, als: nimmt er die üblen Zähne sonder Schmerzen ohne Instrumente aus, daneben pußt er die Zähne mit seinem approbirten Zahnpulver und vertreibt den üblen Geruch aus dem Munde, ohne zu befürchten, daß die Glanz der Zähne darunter leidet; ferner nimmt er Leuchtorn oder Hüneraugen, so auch die im Fleisch eingewachsene Nägel ohne Schmerzen aus, so daß dieselbe nirgends wieder wachsen. Er hat hier bereits bey verschiedenen Standspersonen Proben abgelegt, zugleich versichert er, daß niemanden seine Ausgaben reuen werden und wird auf Verlangen, bey denen die seiner Hülfe bedürftig sind, ins Haus kommen. Arme bedient er ohnentgeltlich; er logiert im Ritter.

Carlsruhe. Johannes Stämpf, ein Fuhrmann, Wohnhaft in der Kronengäß beym Jud Hirsch, hat ein eignes Lutfas zum Badwasser zu führen wo man 3 Bäder daraus machen kann, kostet 24 kr.

Rastatt. Im August dieses Jahrs wird der hiesigen Schulclassa Verrechnung ein Capital von 1000 fl. beambzahlt, welches wieder entweder ganz oder zerstückelt auszuleihen ist. Solches wird andurch öffentlich bekannt gemacht, damit, wer auf eine oder die andere Art eines Aulehens bedürftig ist, solches bey verührter Verrechnung zu Ende des August-Monats gegen gerichtliche Obligation erheben könne. Rastatt den 25. Juny 1793. Oberamt allda.

Zur Nachricht.

Ein reisender Officier, welcher gestern mit dem Frankfurter Postwagen von Appenweier nach Bühl gefahren, hat unterwegs eine Briestafche von rothem Cassianleder verloren; sie enthält einen Paß; einen Wechsel von zwanzig neuen Louisd'ors und andre nur dem Besitzer wichtige Briestafchen; der Wechsel ist zahlbar auf Sicht, in Frankfurt am Main bei Herrn Expediteur Melchior Felmer; des Wechsels wahrer Bezieher, hat jedoch besagten Herr Melchior Felmer, mit heutiger Post, von diesem Verlust des Wechsels benachrichtigt, der Briestafche Finder hat also keine Hoffnung, ihn ausbezahlt zu erhalten; wird aber der Finder bei der Posthalterei Bühl die Briestafche richtig abgeben und es gleich bei dassigem Fürstl. Oberamt anzeigen, so erhält er bei Uebergabe der Briestafche einen halben Louisd'or. Carlsruhe den 2ten July 1793.

In Maclois Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder neu angekommen und zu haben.

An Herrn Philipp Adam Custine, neufränkischen Bürger und General. 8vo. 1792. 36 kr.

Beschreibung der Blutsenen des roten Aug. und 2ten Sept. 1792. in Paris. 8vo. 1793. 12 kr.

Briefe zwey an den Herzog von Braunschweig über den unglücklichen Feldzug nach Frankreich. 8vo. 1793. 8 kr.

Chimika. Webers (J. A.) leichtfaßliche Chemie für Handwerker und deren Lehrlinge u. 8. Tübingen 1793. 30 kr.

Jacobiner (die) eine historische Beschreibung nebst genauer Kenntniß derselben, von Archenholz. 8vo. 1793. 12 kr.

Leben und Bekännungen Ludwigs XVI. Königs in Frankreich. 8vo. 1793. 24 kr.

Leben. Honorine Clarius, eine Geschichte aus dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, 1ster Theil. 8. Regensburg 1793. 1 fl. 30 kr.

Langs (Carl) frohe Abende, ein Geschenk rechtschaffner Eltern, Verwandten und Lehrer für gutgeartete Söhne und Töchter, mit Musik und Kupfern, erstes Bändchen, 12. Frankf. 1793. 1 fl. 48 kr.

Ordnung (Physikals) und Instruktion für die Markgräflisch Badischen Lande. 8. Carlsruhe 1793. 15 kr.

Oeuvres de J. J. Rousseau, en Caractère de Bas-kerville, nouvelle Edition, erste Ueferung, 1ster bis 8ter Theil. 8r. 12. Basle 1793. 5 fl. 30 kr.

Vie (la) et le Martyre de Louis XVI. Roi de France et de Navarre. 8vo. 1793. 30 kr.

Wonnen der Liebe, der Ehe und Erziehung, ein Frühlingsgeschenk für Eheustige und Verhehelichte, erstes Bändchen. 8vo. 8r. u. 8vi. 1793. 30 kr.

Vermischte Nachrichten.

Alcander und Septimius.

Nachdem schon lange auswärtige Völker das römische Reich beherrschten, blieb Athen, die Hauptstadt einer römischen Provinz, der Siz der Künste, Wissenschaften und seiner Sitten. Der ostgothische König Theodorich, erbaute sogar im sechsten Jahrhundert den Musen und der Pallas jene Tempel wieder, welche die Barbarei seiner Vorfahren verwüestet hatte, er zahlte den Priestern der Weisheit ihren Gehalt aus, welchen geizige Statthalter an sich gezogen hatten.

Zu Athen lebten zu gleicher Zeit Alcander und Septimius, um ihren Geist durch Wissenschaften zu bilden. Plato's und Aristoteles Schriften wurden damals am häufigsten gelesen und über ihre Systeme hielt man Vorträge.

Je nachdem einer mehr Liebe für das System eines dieser beiden Philosophen hatte, nannte sich ein damals lebender Gelehrter, entweder Platoniker, oder Freund des Aristoteles. Alcander war der feinste Philosoph unter den Verehrern des Aristoteles und Septimius der größte Redner unter den Platonikern. Geaensseitige Bewunderung erzeugte Freundschaft. Das

Glück hatte ihnen fast gleiche Güter geschenkt. Alcanders Vaterstadt war Athen, wohin Septimius, um Kenntnisse zu sammeln, von Rom, seinem Geburtsort, gekommen war. Hier durchlebten sie einige Jahre, ganz den Wissenschaften geweiht und fühlten sich durch gegenseitige Freundschaft beglückt. Endlich gieng Septimius wieder nach Rom.

Alcanders Jünglingsjahre waren verfloßen und philosophische Müsse gewährte ihm nicht Geistesbeschäftigung genug; er sehnte sich also ein Amt zu erhalten, welches sein Leben thätiger machte und dieses erhielt er bald.

Nun beschäftigte seine Seele einzig der Gedanke an häusliches Glück. Leucosia, ein junges Frauenzimmer zu Athen, von seltner Schönheit, war der Gegenstand seiner Liebe. Er bat um ihr Herz und ihre Hand: sie gewährte ihm gern seine Bitte. Schon hatten Anverwandte und Freunde den beiden Verlobten zur baldigen Verbindung Glück gewünscht; der festliche Tag der Hochzeit war bestimmt und nichts blieb übrig, als das Hochzeitsfest selbst zu feiern.

Aber die glücklichsten Begebenheiten unsers Lebens, gewähren uns nur wenig Freude, wenn geliebter Freunde diese nicht mit empfinden und mit uns theilen. Alcander wünschte daher, daß Septimius den Anfang seines häuslichen Glücks sehen möge; des Glücks, welches einst oft der Gegenstand ihres Gesprächs und das einzige Ziel ihrer Wünsche gewesen war. Er schrieb daher an Septimius nach Rom: eile nach Athen, um deinen Freund am Hochzeitstage ganz glücklich zu sehen. Der Wind begünstigte die Reise des jungen Römers; nach wenigen Tagen ankerte das Schiff im Haven zu Athen. Septimius eilte in die Stadt zur Wohnung seines Freundes, welchen er zu Haus traf. Freund Du! rief Alcander und umarmte voll Zärtlichkeit den schnell erwarteten Fremden. Sogleich sollte Septimius mit zur Wohnung der Geliebten gehen, um bei Leucosien als Freund eingeführt zu werden. Der junge Römer weigerte sich aber, weil seine bessere Kleidung noch auf dem Schiff im Haven, sein Haar nicht in Ordnung und sein Körper

von der Seereise ermüdet sey. Es wurde ein Abendessen angeordnet. Der einzige Gegenstand ihres Gesprächs war die Geliebte. Bald lobte Alcander ihr reizend Angesicht, verglich dessen Weiße dem Marmor und der halb aufgebrochnen Rose dessen Röthe; kurz, sprach er, ihr Körper ist ein Innbegriff der Reize, schöner wie sie, ist keine in Athen: ihr froher Sinn, ihr munterer Scherz, wird mich in einer kleinen Hütte bei Wasser und schwarzem Brod zum glücklichsten Sterblichen machen; ihr liebevoller Blick wird mir zu den sauersten Arbeiten, Kraft und Muth gewähren.

(Die Fortsetzung folgt.)

Geborne:

Carlsruhe. Den 28ten Juny, Jacob Heinrich, Vater: Georg Philipp Creelius, Burger und Schneidermeister. Den 29ten, Carl Friedrich, Vater Vaul Dorn, Burger und Schneidermeister.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 22ten Juny, Jungfer Auguste Wilhelmine, Vater: Herr Wilhelm Ludwig Fücklin, Kammerrath und Landschreiber, alt 24 Jahr 5 Monat 16 Tage. Den 27ten, Elisabethe Friederike, Vater: Georg Martin Trisler, Burger und Bekenmeister, alt 2 Monat 28 Tage. Eodem, Frau Caroline Jacobine, des ehemaligen Garteninspectors Schwerin nachgelassene Wittwe, alt 77 Jahr. Eodem, Erhard Friedrich Kayler, Stallbedienter, alt 71 Jahr 4 M. 27 Tage. Den 28ten, Herr Georg Wilhelm Wagner, Fürstl. Riedenmeister, alt 72 Jahr 8 Monat 22 Tage. Den 30ten, Johann Daniel Kasel Burger und Schneidermeister, alt 58 Jahr 7 Monat 13 Tage. Eodem Jungfer Apollonie Barbara Elisabethe, Frn. Georg Häffners, Fürstl. Kammer - Musici Tochter, alt 25 Jahr 4 Monat 11 Tage.

Copulirte.

Carlsruhe. Den 30ten Juny, Friedrich Holzmann Burger und Riekermeister, ein Wittwer, mit Maria Magdalena Köpferin von Winenden, aus dem Würtembergischen.

Marktpreise vom 1ten July. 1793.

Fruchtpreise.	Carlsru.		Durlach		Beckenschlagung.		Carlsruhe.		Durlach.		Fleischschlagung.		Carlsru.		Durlach	
	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
Das Malter.												Das Pfund.				
Alt Korn.	7	50	7	50	Wed. oder Semmel		13	2		13	2	Rindfleisch gutes. . .	8		8	
Neu Korn.	7	50	7	50	Weiß Brod	1	17	6	1	11	6	Schmalzfleisch	7		7	
Alte Kernen.	10	50	10	50	— dito	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	7		7	
Neue Kernen.	10	50	10	50	Schwarz Brod . .	1	31	5	1	31	5	Kaltfleisch	6		6	
Weitzen.	10	4	10	4	Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	7		7	
Haber.	6	20	6	20	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—					